

Düsseldorf 9. Oct. 29.

Sehr geehrter Herr Professor!

Soeben von Elberfeld zurückgekehrt möchte ich
in meiner Privatwohnung noch einige Zeilen
an Sie richten.

Es würde mir eine grosse Freude bereitet haben,
wenn Sie sich entschlossen hätten, Ihren Vortrag:
mir in den Verlag zu geben. Vielleicht überlegen
Sie es noch und besuchen mich auf der Rück-
reise in Düsseldorf. — meine Wohnung ist
ganz in der Nähe des Bahnhofes (4 Minuten
entfernt) Ecke Graf Adolfsstr. u. Heinsstr.
im Hospiz Pilgerheim, an welchem meine
L. Frau etwas beteiligt ist.

Ich würde mir dann erlauben auch auf
einige Punkte Ihres Vortrages aufmerksam
zu machen, welche ich etwas vermisst habe;
~~es~~ es betrifft Dies besonders die realen Seiten
in Bezug auf die Wirkungen ^{des} Geistes,
welche doch auch vorhanden sind.

Mit freundl. Empfehlung

begrüsse ich Sie
als Jhr i. G. dankbarer
C. Schaffnit.

Fussstr. 286/41
Hospiz Pilgerheim
Heinsstr. 100

C. Schaffnit, Verlag Düsseldorf,
Postfach.